

Zirkularität von Lebensmittelverpackungen stärken

Welches Verpackungssystem nachhaltig ist und dementsprechend eingeführt werden soll, hängt von vielen Kriterien ab. Unterstützend in dieser Entscheidung stehen Unternehmen unterschiedliche Hilfsmittel kostenfrei zur Verfügung. So beispielsweise eine unternehmensübergreifende Plattform zur lückenlosen Nachverfolgung von Kunststoffverpackungen, ein Zertifizierungskonzept sowie eine Nachhaltigkeitsbewertung von alternativen Verpackungen.

Informieren Sie sich dazu in unserem Webinar zum Einsatz von zirkulären Verpackungen.

Informations- und Erfahrungsaustauschrunde

02.07.2024 - 11:00-12:30 Uhr online

Forschungsprojekte „COPPA“ und „InnoCErt“ und Verpackungsmatrix „Nachhaltigkeitsbewertung von Verpackungen“ der Effizienz-Agentur NRW

Forschungsprojekt „COPPA“ (Sophia Botsch, SKZ)

Das Projektziel von COPPA ist die **Entwicklung und Demonstration einer offenen und skalierbaren Circular Collaboration Plattform (CCP)**. Die CCP ist ein unternehmensübergreifende Plattform, mit der Recycler, Wiederaufbereiter und Verarbeiter von Kunststoffen, Verpackungshersteller, Markenartikler und Lebensmitteleinzelhändler mittels eines digitalen Produktpasses eine lückenlose Nachverfolgung von Kunststoffen aus Verpackungen etablieren. Die CCP ermöglicht einen **genauen und effizienten Informationsaustausch zum Rezyklatgehalt und zur Rezyklat-Qualität von Kunststoffverpackungen, sowie deren CO₂-Fussabdruck.**

Forschungsprojekt „InnoCErt“ (Franziska Erbe, Wuppertal Institut)

Die erweiterte Zertifizierung von Einweg- und Mehrweg-Verpackungen als Anreiz- und Steuerungsinstrument für die Schaffung von Innovationen zur Reduzierung von Kunststoffverpackungen entlang der Lebensmittelkette ist der Kernfokus des Projektes. Dazu werden der Bedarf an marktfähigen Zertifizierungslösungen für innovative Ein- und Mehrwegverpackungen sowie die Kreislaufwirtschaftsfähigkeit von Prozessen und Akteuren entlang des Produktlebenszyklus untersucht. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Integration der Nutzerperspektive.

[Verpackungsmatrix der efa+](#) (Henning H. Sittel, efa+)

Das EFA-Tool „**Bewertung der Nachhaltigkeit von Verpackungen**“ bietet zunächst eine **Transparenz** in der Nutzung der relevanten Indikatoren und schafft so eine fundierte Diskussionsgrundlage auf Basis einer zweistufigen Methodik. Im ersten Schritt erfolgt eine **qualitative Bewertung (Expertenwissen)**, die dann im zweiten Schritt durch eine **quantitative Bewertung (Verifizierung Expertenwissen)** ergänzt werden kann. Eine solche „Packmittelanalyse“ kann somit als Entscheidungshilfe bei der Bewertung/Gegenüberstellung von zwei unterschiedlichen Verpackungsalternativen dienen. Die fünf Schwerpunktgruppen (**Produktschutz, Zirkularität, Umwelt, Anlagenauslastung und Kommunikation**) umfassen insgesamt rund 45 Bewertungsindikatoren, um eine ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeitsaspekte durchführen zu können. **Insbesondere der ganzheitliche Ansatz zur Bewertung der Nachhaltigkeit ist besonders hervorzuheben!**

Agenda / Ablauf

Online-Austausch am 02.07.2024

- 11 Uhr Beginn & kurze Einführung
- 11 Uhr 15 [Forschungsprojekt „COPPA“](#)
 Sophia Botsch, SKZ, Würzburg
- 11 Uhr 35 [Forschungsprojekt „InnoCERT“](#)
 Franziska Erbe, Wuppertal Institut, Wuppertal
- 11 Uhr 55 [Verpackungsmatrix der Effizienz-Agentur NRW](#)
 Henning H. Sittel, efa+, Duisburg
- 12 Uhr 15 Fragen & Antworten
- 12 Uhr 30 Ende & Verabschiedung

Moderation: Birgitt Helms, efa+